

Wir erinnern an

Carl Richard Brauer

Carl Richard Brauer, geboren am 22. August 1882 in Laucha und dort getauft am 19. November 1882, am 27. Februar 1923 in die Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg aufgenommen, von dort am 19. Februar 1941 in die Provinzial-Irrenanstalt Altscherbitz transportiert, von dort am 18. April 1941 „verlegt“ in die Tötungsanstalt der Landesheil- und Pflegeanstalt Bernburg/ Saale, ermordet dort am 18. April 1941.

Was wissen wir von ihm?

Richard Brauer stammt aus Laucha, einer Stadt an der Unstrut. Seine Eltern sind der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Brauer und Friederike Henriette geborene Wurzel. Er ist das achte Kind seiner Eltern. Die Familie ist evangelisch, wie die meisten Menschen in Laucha.

Doch der kleine Richard ist nicht gesund. Er habe eine „Lähmung“, heißt es in den Unterlagen. Was für eine Lähmung und wie sich diese auswirkte, wird nicht berichtet. Doch deswegen wird er 1923 in die Pfeifferschen Stiftungen eingewiesen. Da ist er bereits 41 Jahre alt. Haben ihn bis dahin seine Eltern gepflegt, die das nun aus Altersgründen nicht mehr tun konnten? Auch das ist nicht bekannt, könnte aber vermutet werden. In Magdeburg wohnt er im Haus Bethanien an der Pfeifferstraße 5-7.

Wie es dort aussah und was sein Schicksal in der Nazizeit war, ist zu finden auf dem für alle Behinderten aus dem Haus Bethanien geltenden Gedenkblatt „Wir erinnern an Behinderte aus dem Haus Bethanien in den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg-Cracau“.



Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg
Haus Bethanien nach einer Fotografie
um 1929

Informationsstand Mai 2014

Quellen: Recherchen und Broschüre von Roswitha Hinz, "Den Opfern der Euthanasie"; Stadtarchiv Laucha; Evangelische Kirchengemeinde Laucha; Archive der Gedenkstätten Bernburg und Altscherbitz